

Neuer Theaterzauber in Köln: Kay Voges bringt frischen Wind!

Kay Voges startet am 26. September 2025 in Köln mit neun neuen Volkstheater-Produktionen, darunter „Imagine“ und weitere Uraufführungen.



Köln, Deutschland - Die künstlerische Landschaft des deutschsprachigen Theaters steht vor spannenden Veränderungen. Kay Voges, ein renommierter Regisseur, startet am 26. September 2025 mit der Uraufführung von „Imagine“ in Köln. Dieses Stück wurde von ihm gemeinsam mit Alexander Kerlin verfasst, der gleichzeitig die Position des Chefdramaturgen in Köln übernehmen wird. Voges folgt damit Stefan Bachmann, der aus Köln nach Wien wechselt und dort das Burgtheater leiten wird. Dies stellt einen bedeutenden Wechsel in der Führung des Burgtheaters dar, das aktuell mit einem ensemblewechsel ähnlich dynamischen Veränderungen konfrontiert ist. **Die Presse** berichtet zudem, dass 10 Schauspieler aus Köln nach Wien kommen werden, darunter

Rückkehrer wie Caroline Peters und Max Simonischek.

Die Kölner Bühne plant unter Voges' Regie insgesamt 13 Uraufführungen. Neben „Imagine“ stehen unter anderem Vorhaben wie „Dat Wasser vun Kölle es jot“, ein Rhein-Krimi von Calle Fuhr, und die Bühnenadaption von Rolf Dieter Brinkmanns Hörspiel „Die Wörter sind böse“ auf dem Spielplan. Die erste Übernahme der Kölner Produktionen erfolgt am 3. Oktober mit Fuhrs „Aufstieg und Fall des Herrn René Benko“. Die neue Spielstätte, genannt „Depot 3“, soll weiteren Raum für kleinere Formate und Gespräche bieten.

Ensemble und kreative Zusammenarbeit

Das Ensemble in Köln besteht aus 29 Darstellerinnen und Darstellern, darunter einige renommierte Namen von Theatern in ganz Deutschland, wie dem Thalia Theater Hamburg oder der Schaubühne Berlin. Voges bringt mehrere Spieler aus Wien mit, darunter Andreas Beck und Lavinia Nowak. Solche Wechsel in Theaterensembles sind nicht ungewöhnlich und spiegeln Prozesse wider, die im Theatermanagement gut dokumentiert sind. **Der Produktionsprozess im Theater** umfasst die Entwicklung von Konzepten bis zur Präsentation. Hierbei spielen sowohl künstlerische wie auch wirtschaftliche Aspekte eine entscheidende Rolle.

Im Kontext des Burgtheaters sind die Veränderungen ebenfalls spürbar. Unter der Leitung von Bachmann wird das Ensemble durch die Neuen, wie Alexander Angeletta und Paul Basogna, ergänzt, während 14 Mitglieder das Ensemble verlassen. Diese strukturellen Anpassungen sind nicht ungewöhnlich im Theaterbetrieb und können sowohl neue kreative Impulse geben als auch Herausforderungen mit sich bringen.

Pressekonferenz und Ausblick

Eine Pressekonferenz, die zur Präsentation des neuen Spielplans und zur Erörterung der Theaterzukunft einberufen wurde, nimmt

sich dieser Entwicklungen an. Die Veränderungen in begünstigen eine kreative Dynamik, die sowohl in Köln als auch in Wien deutlich spürbar ist. Das künstlerische Schaffen in beiden Städten wird von den fragilen Gleichgewichten zwischen Tradition und Innovation geprägt, die den Theaterbetrieb ständig neu definieren.

Insgesamt zeigt sich, dass die Theaterlandschaft in Deutschland durch diese Wechsel und neuen Produktionen lebendig bleibt. Die kommenden Monate sind entscheidend, um zu beobachten, wie sich die neuen Konfigurationen auf die Qualitätsstandards und das Publikumserlebnis auswirken werden.

Details	
Ort	Köln, Deutschland
Quellen	• www.kleinezeitung.at • www.diepresse.com • de.wikipedia.org

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at